

Wespen(stiche) halten Winterthurer auf Trab

Wespenalarm in Winterthur: Kammerjäger befinden sich im Dauerstress. Ärzte und Apotheker melden zudem eine Häufung von Patienten mit allergischen Reaktionen auf Wespenstiche.



: Sind dieses Jahr zahlreicher als in den Vorjahren: Die Wespen. Bild: Keystone

Manche mögens heiss. Auch Wespen. In diesem Hitzesommer gibt es auffällig viele von ihnen. Kaum will man im Freien Eis oder Kuchen geniessen, hört man die Wespen schon heransummen. Zwar sind die gelb-schwarzen Tierchen auch nützlich, bestäuben beispielsweise Blüten und helfen die Zahl der Schädlinge im heimischen Garten einzudämmen, dennoch empfinden sie viele Menschen einfach nur als lästig.

«Wir sind im Dauereinsatz»

Das spüren derzeit auch so manche Kammerjäger. Bei der Schädlingsbekämpfungsfirma Anticimex AG in Winterthur herrscht momentan Hochbetrieb. «Wir sind wegen der Wespen in Winterthur im Dauereinsatz», sagt Jessica Hurni von Anticimex. «Im Moment betreffen zwei Drittel der Anfragen nur Wespennester.» Aufgrund der hohen Nachfrage leiste man teilweise selbst an den Wochenenden Dienst, sagt Hurni. Ein solch grosses Wespenaufkommen sei nur alle drei bis fünf Jahre zu beobachten.

Gefragte Apotheker

«2015 ist definitiv ein Wespenjahr», stellt auch Irène Gerber, Apothekerin der Sternen-Apotheke in Winterthur, fest. «Wir haben deutlich mehr Kunden, die wegen Wespenstichen zu uns kommen, als in den Vorjahren.» Gefragt sind vor allem antiallergische und juckreizstillende Mittel. Gerber vermutet, dass sich die Wespen bei grosser Hitze angriffslustiger zeigen als sonst.

Simon Trösch, Apotheker der Adler-Apotheke, registriert in diesem Jahr allgemein mehr Kunden, die aufgrund von Insektenstichen nach schmerzlindernden Mitteln

14.08.2015

Stichworte

[Winterthur](#)

fragen. Im Unterschied zu den Vorjahren ist ihm in den letzten Wochen vor allem aufgefallen, «dass bei vielen Kundinnen und Kunden oft erst nach ein bis zwei Tagen allergische Reaktionen auftreten». Trösch weiss, dass auch Personen, die bislang nach einem Insektenstich lediglich Rötungen aufwiesen, plötzlich allergische Reaktionen – von der starken Schwellung bis zur Bewusstlosigkeit – bekommen können.

Mehr Patienten als üblich

Das Kantonsspital Winterthur (KSW) hatte in den letzten Wochen ebenfalls mehr Patienten mit Wespenstichen zu betreuen als üblich. Das bestätigte gestern KSW-Sprecher André Haas. Die meisten Patienten konnten jedoch relativ rasch in der Notfallpraxis behandelt werden. Aber: «Auch wir beobachten eine Zunahme der Patienten mit einer allergischen Reaktion auf Wespen», sagt Haas. «Diese Patienten weisen dann am ganzen Körper einen Ausschlag auf und werden umgehend mit antiallergischen Medikamenten behandelt.» In schweren Fällen auch intravenös.

Jeden Sommer sterben in der Schweiz drei bis vier Menschen nach Insektenstichen. Ärzte und Apotheker empfehlen deshalb Allergikern, ein Notfallset auf sich zu tragen. (Landbote)

(Erstellt: 13.08.2015, 19:32 Uhr)